

Römer Brutus. Die siegenden Tyrannen Antonius und Octavius theilten den Besitz der Erde: Antonius ging nach Asien, um den östlichen, Octavius nach Italien, um den westlichen Theil des Reiches zu beherrschen. Unter die Gewaltthatigkeiten welche die beyden Sieger zu Gunst ihrer Partheynehmer, an ihren Widersachern übten, gehört auch die, das sie die Felder einiger der vornehmsten Städte Italiens unter ihre Soldaten theilten, und die alten Besitzer vertrieben. Bey dieser Gelegenheit kam dann auch unser Dichter um sein väterliches oder mütterliches Erbe. Die Soldaten hatten nämlich unter andern auch die Aecker von Cremona zur Theilung erhalten, und als diese für ihre Habsucht nicht hinreichten, ohne weiteres Bedenken auch die mantuanischen, und andere benachbarte Felder dazu genommen. Um diese Zeit wurde Virgil dem Pollio, einem der angesehensten, mächtigsten und aufgeklärtesten Römer, entweder durch den Varus, in dessen Gesellschaft er Philosophie studirt hatte, oder durch den Cornelius Gallus, oder unmittelbar durch seine eigenen litterarischen Verdienste bekant. Pollio empfahl ihn dem Mäcenas, und dieser dem Octavius. Gewiss muß sich Pollio ein früheres, Mäcen aber ein größeres Recht auf Virgils Dankbarkeit erworben haben, weil er dem Pollio sehr bald, aber nur mit einer Idylle den Hof machte, Mäcens Namen hingegen viel später, aber den samt